

Gemeinderat von Zürich

30.11.2005

Postulatvon Roger Liebi (SVP)
und Mauro Tuena (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie kurzfristig durch eine klare Botschaft für eine Drogenpolitik, welche besonders auch die Drogenabstinenz zum Ziel hat, auf die Gefährlichkeit von harten Drogen wie z. B. Kokain, hingewiesen werden kann. Durch gezielte Prävention in Schulen, aber auch zusammen mit Arbeitgebern und Arbeitgeberorganisationen in Unternehmungen, muss diese Botschaft verbreitet werden.

Begründung:

Die jüngsten am 26. November veröffentlichten, für die Stadt Zürich besonders erschreckenden Zahlen zum Kokainmissbrauch übertreffen – leider – die Befürchtungen der Experten und der SVP deutlich. Durchschnittlich 17 von 1000 Personen konsumieren in der Schweiz Kokain. Werden von den 1000 Personen Säuglinge, Kleinkinder, etc. abgezählt, erhöht sich der Anteil wesentlich.

Die wissenschaftlich gesicherten Daten zeigen, dass die bisherige, auch im Drogenbericht der Stadt Zürich überwiegend postulierte, *laissez-faire* Praxis offenbar den Drogenmissbrauch eher begünstigt, als ihn zu stoppen.

